

Strasburg, 25. März. Der berühmte
Staatsrechtslehrer Erzengel Professor **Loban**
ist gestern abend gestorben.

001 20

Deutschland.

Aus dem Reichstag. Der Reichstagsabgeordnete Harting-Biesbaden richtete folgende Anfrage an den Reichstagspräsidenten: Durch die Presse geht folgende Nachricht, deren Richtigkeit mir von privater Seite bestätigt wird: In Gildville hat der Besitzer eines größeren wasserarmierten Weinguts seine 1917er Edelgewächse zum Preise von 12.500 Mark für Stück freihändig verkauft. Das Kriegswirtschaftsamt hat den Wein, ebenso wie den Wein in mehreren anderen Weinstellen beschlagnahmt. Höchstpreise für Weine bestehen nicht. Welche Schritte gedenkt der Herr Reichstagsabgeordnete zu tun, um solche Maßnahmen des Kriegswirtschaftsamtes zu verhindern? Mir genügt eine schriftliche Antwort.

Dresden, 25. März. Die Erste Kammer hat heute dem staatlichen Strohpreisgesetz zugestimmt, wonach lediglich der Staat berechtigt sein soll, Stroh auszuheben und abzubauen. Bestehende Werke bleiben unberührt. Die Zweite Kammer hat den Regierungsentwurf gleichfalls angenommen.

Lokales.

Limburg, 25. März.

Der Abendbericht. Der Obersten Verwaltung wird in dieser ereignisreichen Zeit bei regelmäßigem Eintreffen abends gegen 9 Uhr am Geschäftsgebäude des „Rheinischen Boten“ zum Ausgange gelangt.

Auszeichnung. Herr Kreisbauinspektor Bölling wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

Bauarbeiten. Am Mittwoch vormittag von 8-11 Uhr werden im Rathaus Zimmer Nr. 13 Bauarbeiten für Schwerk- u. Schwerstarbeiter ausgegeben. (S. Anzeige.)

Schuljahr. Auf Befehl des Kaisers soll heute an den hiesigen Schulen der Unterricht ausfallen. Morgen nehmen die Schüler ihren Anfang. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 2. April.

Befehlsweg. Herr Kreisinspektor Chr. Meier, erwarb von Herrn Bauunternehmer Arnold ein an der Dierzer Straße gelegenes städtisches Wohnhaus für die Summe von 33.500 M.

Feldpostsendungen. Über 50 Gram werden bis auf weiteres von den Postämtern nicht mehr angenommen.

Osterverkehr 1918. Die Eisenbahnbehörden geben bekannt, daß für den Osterverkehr zu Ostern keine besonderen Vorkehrungen, wie sonst in Friedenszeiten, getroffen werden können, weil alle verfügbaren Betriebsmittel für Kriegszwecke oder zur Bewältigung des dringend nötigen Güterverkehrs gebraucht werden. Dem Publikum ist darum recht dringend anzuraten, alle Reisen, die nicht unbedingt nötig sind, in der Osterzeit zu unterlassen.

Das Vier- und Fünfenabzeichen. Die unlängst vom Kaiser gestiftete Auszeichnung für Verdienste soll nach Mitteilung der hiesigen Behörden ohne Ende auf der linken Brustseite getragen werden. Die Verleihung erfolgt in drei Klassen, aus Erz, Silber oder Gold, je nachdem der damit Ausgezeichnete einmal oder mehrmals verwundet worden ist. Die Dekoration zeigt ein Bild der Sturmhaube und darunter zwei gekreuzte Schwerter.

Die Presse. Das Gewissen ist das Gesetz, das in jedem Menschen Brust vorhanden ist, es ist ein unbestechlicher und unerschütterlicher Richter, der in jedem Moment auch dann nicht schweigt, wenn wir uns seinen klaren Tadel zuwenden wollen. Wer die Stimme seines Gewissens zum Schweigen gebracht, wer sein Gewissen getötet hat, der hat jedes Recht und jede Achtung für sich verloren, ob er recht oder unrecht handelt. Das Gewissen eines Volkes ist seine höchste Verantwortung bewachte Wache. Einem Volk, das den Mahnungen seiner Presse nicht Gehör schenkt, ergeht es wie dem Einzel-Menschen, der die Stimme seines Gewissens nicht hört. Daher, deutsches Volk, folge dem Ruf deines Gewissens, das dich mahnt, Kriegsanleihe zu zeichnen, achte darauf, was dir die deutschen Zeitungen aller Parteirichtungen über deine Pflicht, dem Vaterland die Mittel zur Erreichung des Endzieles zu geben, zu sagen haben.

Provinzielles.

Fl. 25. März. Mit dem Eisenkreuz zweiter Klasse wurden weiter von der kriegswirtschaftlichen Abteilung des Reichsministeriums für Kriegswirtschaft, der in Flandern kämpft und daselbst verstarb, wurde.

Oster-Verkehr.

In der Zeit vom 27. März bis einschließlich 4. April 1918 werden:

1. Bahnfahrten nicht ausgegeben.
2. Die Gültigkeit der Fahrkarten wird auf den Reiseantrittstag beschränkt.
3. In Reisen in Schnell- (D) Zügen werden Fahrkarten für alle Züge auf Entfernungen bis 75 Km. nicht ausgegeben.
4. Die Ausgabe von Fahrkarten für Personenzüge wird nur in beschränktem Umfang zugelassen. Die Ausgabe von Fahrkarten wird eingestellt, sobald nach der Zahl der veranlassenden Fahrten eine Überlastung oder Gefährdung pünktlicher Abfertigung der Züge zu befürchten ist.

Der Reisende muß mit dem Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs rechnen.

Mainz, den 22. März 1918.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Für unsere Fabrikstücke wird zum Eintritt per 1. April eine

tüchtige Köchin,

welche in gleichen Betrieben längere Zeit tätig war, in dauernde Stellung gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an

Küchen-Verwaltung der Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie,

vorm. Friedr. Siemens,

Abt. Birges.

und der Hilfskassier Wilhelm Blättel, der sich ebenfalls im Westen befindet.

11. Dorsheim, 25. März. Am Sonntag, den 17. März fand bei Herrn Gastwirt Stahl hier eine gut besuchte Volksversammlung statt. Nach dem Vortrag zweier passender Gedichte durch Schulmeister und einem kurzen Einleitungsbericht des Herrn Lehrers Erweß von hier, sprach Herr Pfarrer Burggraf von Dorsheim in zweifelhafte, eindringlichem Vortrag über die Erwerbs- und Ernährungsverhältnisse der durch die Lebensmittelknappheit am meisten gefährdeten Industriearbeiter. Am Schluß war Gelegenheit zu einer lebhaften Aussprache gegeben, wobei auch die 8. Kriegsanleihe gebührend betont wurde.

11. Wilferoth, 25. März. Dem Kanonier Obermund wurde das Eisenkreuz 2. Klasse verliehen. Das Kanonier hat 4 Söhne im Felde, von denen 3 mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet sind.

11. Niebe-Jahnsen, 25. März. Herrn Lehrer Fludt wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

11. Bad Gms, 25. März. Zum Kur- und Bade-Kommissar in Bad Gms ist für die Zeit vom 1. April 1918 der Oberleutnant a. D. von Rajdachs vom Regierungspräsidenten bestellt worden.

11. Frankenstein, 25. März. Mit der Verzeileung des von der Gemeinde für 440.000 Mark angekauften Rinderberger Hofes wurde begonnen. 38 Morgen Ackerland und 3 Morgen Weinberge wurden versteigert. Der Preis schwankte beim Ackerland zwischen 24 und 34 Mark die Aute; bei den Weinbergen zwischen 40 und 50 Mark. Es wurden insgesamt aus 41 Morgen 138.000 Mark erzielt. Mit der bei Dorsheim gelegenen Herrenwiefe (etwa 40 Morgen) soll demnächst begonnen werden. 60 Morgen Ackerland und 14 Morgen Weinberge sollen bei dem Gut verbleiben und mit diesen verkauft werden. Mit der Hauptversteigerung kann erst nach der Ernte begonnen werden.

11. Frankfurt, 24. März. Auf dem Römerhof wurde der dreijährige Sohn des Arbeiters Johann W. in eine Zandgrube und ertrank.

11. Werra, 25. März. Die erste Reiseprüfung im Blindenheim zu Marburg bestanden 5 Kreislinder, vorbereitet zum Teil durch den ebenfalls blinden Lehrer des Instituts Dr. phil. Schilling.

11. Fulda, 25. März. Dem Hochwürdigsten Herrn Bischof von Fulda Dr. Konrad-Damian Schmitt wurde von Sr. Majestät dem Kaiser das Eisenkreuz am weiß-schwarzen Band verliehen.

Kirchliches.

11. Limburg, 25. März. Das Bischöfliche Ordinariat bittet um Aufnahme folgender Notiz: Das Olivendil für die Ostweiße am Gründonnerstag ist angekommen, sodas die Weiße der hl. Oele statfinden kann. Die Verteilung der hl. Oele für die einzelnen Dekanate erfolgt am Gründonnerstag Nachmittag 3 1/2 Uhr in der Domkapelle.

Vermishtes.

11. Weiler, 25. März. Der Kaufmann Gustav Goss wurde in seiner Wohnung tot im Bett aufgefunden; seine Frau lag demselben im gleichen Raum. Wie die Untersuchung ergab, ist das Ehepaar wohlweislich an der Selbstmordtat teilgenommen. Die Frau dürfte ebenfalls kaum mit den Leben davonkommen.

Leset und befolgt die Deutschen Worte der deutschen Presse zur 8. Kriegsanleihe!

Letzte Nachrichten.

Die 2. schwere englische Niederlage bei Bapaume

In der größten Schlacht des Krieges, die die Engländer selbst den Riesenkampf im Westen nennen, hat das britische Heer am 24. März bei Bapaume eine zweite schwere Niederlage erlitten. Ueber Bapaume, Veronne, Reule, Guiscard und

Chauny hinaus ist der Feind geworfen. An einzelnen Stellen ist die deutsche Infanterie in ununterbrochenen harten Kämpfen bis zu 40 Kilometer vorgestoßen. Aus allen und eiligt ausgehobenen neuen Stellungen mußte der Feind der blanken Waffe weichen, an anderen Stellen schoß ihn unsere Artillerie hinaus, oft vor der eigenen Infanterie offen auffahrend. Deutsche Tanks, die sich vortrefflich bewährten, und durch erbeutete englische Tanks verstärkt, hatten einen hervorragenden Anteil beim Brechen des tapferen feindlichen Widerstandes. Die heftigen Gegenangriffe früher englischer, wie auch französischer Infanterie- und Kavallerieabteilungen scheiterten nach heißen Ringen unter schwersten Verlusten und kosteten bei Guiscard u. Chauny dem Feinde allein 100 Offiziere und 3500 Mann, 18 Geschütze und zahlloses Kriegsgerät. An vielen Stellen des zweiten Schlachtfeldes häufen sich die Zeichen eines fluchtartigen Rückzuges und erinnern an die Katastrophe der italienischen Armeen am Monja.

Die englischen Rückzugstragen

liegen unausgesetzt unter schwerstem deutschen Fernfeuer. Schon brechen den vorgehenden Tagen erkennbar, der wichtige englische Bahnhof und Eisenbahnknotenpunkt Albert, dem die sich voraufziehenden deutschen Angriffskolonnen zureichen. Dabei zu Gegenstößen eingeleitete britische Tanks, unterstützt mit zusammengekauften Motorbatterien schwersten Kalibers liegen zertrümmert in den Straßen. An einer Stelle liegt eine ganze Batterie mit 25 toten Pferden. Ungeheure Munitionsschäpfe von vielen hunderttausenden von Artilleriegeschossen türmen sich hier und da hoch empor. Die Höhe laufender gemauerten Maschinengewehre läßt sich noch nicht annähernd angeben und übersteigt alles bisher Gesehenes. Der unaufhaltbare Sturm auf unsere unvergleichlichen Infanterie läßt keine Zeit zur Bählung der gewaltigen Verluste an Kriegsgerät, Lebensmitteln und sonstiger Beute. Auf der weit über 600 erbeuteten Geschützen wurden viele verbrannt oder außer Betrieb gesetzt. Die unerhörte Leistung der deutschen Armeen konnte nur erzielt werden von einer Truppe, die vollständig in der Hand der Führer aller Grade ist.

Das Vorbereiten der deutschen Infanterie in dem letzten Belmer seitens der geordneten Befehlsgebung. In allen Phasen der folgenden Kämpfe zeigte es sich, daß die englische Führung nahezu völlig ausgefallt war. Bis zum letzten deutschen Trainkolonnen wollte jeder einzelne Mann seinen Teil an den begonnenen Erfolgen haben. Es war, als triebe eine unsichtbare magische Kraft nahezu eine Million Menschen dem großen Ziele der Erringung der Entscheidung zu. Durch das zum Teil kostlose Verwerfen seiner Reizen, um sich gegen die drohende Gefahr von Norden Luft zu schaffen, hat der Engländer seine Niederlage am 22. und 23. nur vergrößert. Das Schlachtfeld, über das die Deutschen vordrangen, stellt mit seinen unerhörten Mengen Munition, Bioniergerät und Lebensmitteln einen Wert von ungezählten Millionen dar. Raum wurde der leiseste Verlust gemacht, die Befehle zu vernichten. Nur eine Armee, die sich vollständig geschlagen fühlt, kann das Schlachtfeld in einer solchen Gestalt dem Sieger überlassen. Hieran können auch die Berichte der Gegner nichts ändern. Der Sieg ist und bleibt bei unseren deutschen Woffen.

Der deutsche Sturmvausen

25. Berlin, 25. März. Den südlich von St. Quentin kämpfenden deutschen Divisionen waren Tanks zugeteilt. Die deutschen Sturmfahrzeuge haben sich glänzend bewährt; ihre Schnelligkeit und Beweglichkeit wird überall gerühmt. Sämtliche eingeleiteten Wagen kehrten unverletzt aus dem Kampfe zurück. Ihrem Eingreifen ist es hauptsächlich mit zu danken, daß der lästige Widerstand des Feindes, besonders der englischen Maschinengewehrfeuer, schnell u. leicht gebrochen wurde. Die Befragung einer im Tal bei Urvillers gelegenen Belonkaserne wurde durch die Tanks sofort übermältigt.

Die Beschießung von Paris.

25. Paris, 25. März. Die Beschießung von Paris durch weittragendes Geschütz wurde heute früh 6 Uhr 50 wieder aufgenommen.

Die Pariser „Liberte“ meldet: In militärischen

Kreisen glaubt man, daß es zwei weittragende Geschütze des belgischen Kalibers gibt, die auf Paris schießen. Das letzte Geschütz auf Paris fiel um 11 Uhr 52 ein.

„Antanfigeant“ erklärt: Nach Berichten aus dem städtischen Laboratorium steigt das Geschütz, das auf Paris abgefeuert wurde, 35 Kilometer hoch. Die Regierung beschloß, daß im Falle des Bombardements auf Paris das öffentliche Leben fortgesetzt werden soll, ebenso wie der Verwaltungs- und öffentliche Dienst und die Lage der Untergrundbahn normal weiter verkehren werden. Jedoch soll die Bevölkerung durch Trommel- u. Pfeifensignale benachrichtigt werden.

Frankreichs Befürchtungen.

Der Züricher „Anzeiger“ meldet: Die gesamte französische Front steht neuerdings unter verstärktem Artilleriefeuer. Da auch dort Angriffe zu erwarten sind, ist die alliierte Seereschiffahrt in der Verwendung ihrer unter General Hoch stehenden Seetorpedos offenbar stark behindert.

Eine Bedrohung von Galais.

Bern, 25. März. „Echo de Paris“ und „Matin“ äußern sich: Es ist möglich, daß der gegenwärtige, heftige Stroh des Feindes ein Gegenstück in einem Massena-griff des Feindes gegen den linken englisch-belgischen Flügel in der Richtung Calais zwischen Yper und Arras haben wird. Der so eine direkte Bedrohung gegen England darstellen würde.

Die Schreckenstage in Odessa.

Aus der Ukraine entkommene russische Offiziere berichten über die Schreckenstage der bolschewistischen Truppenüberfälle in Odessa bis zum Einmarsch der verbündeten Truppen geradezu haarsträubende Dinge. Danach waren nicht nur Plünderungen und Straßenunruhen größten Stils in Odessa an der Tagesordnung, auch in sinnlosen u. unmenschlichen Grausamkeiten, wie sie vielleicht nur noch der dreißigjährige Krieg kannte, überhoben sich die Bolschewisten. So wurden alle ehezeitigen russischen Offiziere, deren sie habhaft werden konnten, von den Bolschewisten zusammengeholet und zunächst tagelang in einer Kaserne gefangen gehalten. Nach Qualereien unermesslicher Art steckte man sie schließlich alle in der Kessel und beizte diese an. Die Offiziere wurden buchstäblich unter lautem Gell der Bomben gefoßt, u. man kann sich leicht vorstellen, wie die Bolschewisten sonst in der Stadt hausten, andererseits, mit welcher Erleichterung die Bevölkerung die deutschen Truppen begrüßte, deren Einmarsch den Bolschewisten ein Ende machte.

Ein deutsches U-Boot im Hafen von Jertol.

Jertol, 25. März. (WB.) Jertol. Ein deutsches Unterseeboot von 4000 Tonnen traf im Hafen von Jertol ein. Ein spanisches Kriegsschiff wurde ihm entgegengeschickt. Das Unterseeboot war mit zwei 11-Ztr.-Kanonen besetzt. Der Kapitän forderte dringend Einsicht in den Hafen, weil das Unterseeboot infolge eines mit drei Schiffen ausgefochtenen Kampfes schwer beschädigt sei. Die Besatzung bestand aus 30 Mann.

Die Beute des Siegers.

25. Berlin, 25. März. Ganze Vagen mit reichen Vorräten sind unverletzt in deutsche Hände gefallen. Was unsere Infanterie hier an Vorräten, Munition und Nahrungsmitteln vorfindet, übersteigt jede Vorstellung. Daß all dieses gewaltige Material nicht vorher unbrauchbar gemacht worden war, erklärt sich nur aus der völligen Koppllosigkeit, die die englische Führung ansehnend bis in die untersten Grade ergriffen hat.

Der entzückte Clemenceau.

Premierminister Clemenceau rief nach am 21. März, ohne zu ahnen, daß die Ereignisse seine optimistischen Behauptungen recht bald drastisch entkräften würden, den ihm in der Deputiertenkammer umringenden Abgeordneten zu: „Nouveau hoch, meine Freunde! Ich bin entzückt, wirklich entzückt. Die Entente ist der Hauptgefahr entgangen. Auch Feldmarschall Foch droht alles Gute. Selbst nach am 22. März abends suchte Clemenceau, nachdem er mit Poincare im gepanzerten Automobil die Straßen der furchtbaren Verheerung im Zentrum der Hauptstadt, sowie an der Peripherie besucht hatte, den Berichterstatter zu befragen: „Wir wurden in den bombensicheren Räumen mit der Marcellinse begrüßt.“ Es ist billig zu bezweifeln, daß der alte Schachspieler auch heute noch „entzückt“ ist.

Beamtent. für die Anzeigen: A. D. Ober, Limburg

Zu kaufen gesucht!

Eichen

jedes Quantum, Stammenden von 20 cm Mittendurchm., ausw. am liebsten geschnitten nach unseren Angaben, oder auch rund für Fortlaufende Verlegung

zu kaufen gesucht.

Angebote an
M. & S. Wiesthoff,
Holzgroßhandlung,
Düsseldorf, Getreidehaus

Holzverkauf.

Kgl. Oberförsterei Hachenburg

verkauft am Freitag, den 5. April d. J. vormittags 10 Uhr ab, in der Wirtschaft Jung u. Hütte aus den Distrikten 23, 25 und 26 Hofmannswaldchen, Schutzhölzer etwa:

Eichen: 1 Rm. Scheit, 3 Rm. Anklappel, 38 Rm. Reiser
1. Klasse, 56 Rm. 2. Klasse
Buchen: 480 Rm. Scheit, 26 Rm. Anklappel, 1595 Rm. Reiser 3. Klasse.
Kadelholz: 11 Rm. Reiser 3. Klasse.

Die Herren Bürgermeister werden um ortsfällige Bekanntmachung ersucht.

Die Verteidigung, die ich gegen den Herrn Bürgermeister und die Schöffen von Schwidershausen ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwarer zurück.

2992 P. Müller, Höchst.

Ein Plüschgarnitur, ein ovaler Tisch u. ein elektr. Kaffee- u. Theelampe mit 2 Gläsern zu verkaufen. 2990 Ob. Grabmühlstraße 1, 1. St.

2992 P. Müller, Höchst.

Ein Plüschgarnitur, ein ovaler Tisch u. ein elektr. Kaffee- u. Theelampe mit 2 Gläsern zu verkaufen. 2990 Ob. Grabmühlstraße 1, 1. St.

2992 P. Müller, Höchst.

Bestes imprägniertes Brech-Spalt-atten Leder

3 1/2 - 5 Bld. schwer, 5 - 6 cm/m stark und 27 x 55 cm groß - 6 - 8 Paar B-Sohlen mit Absatz - Zwischenleder, Probeplatte 1/2 13,25 frei Porto und Verpackung. 303

Reinhold Langer, Debenau-Dresden.

Ein fünf Monate altes Zuchtschwein zu verkaufen. 2979

Näh in der Geschäftsf.

Gebrauchtes Klavier

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit nähr. Angaben des Fabrikates, Preis unt. 2988 an die Exp.

Ein gebrauchter zweirädriger Handwagen zu kaufen gesucht. 2989

Kb. Exp. d. Bl.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief unerwartet an Altersschwäche unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Abr. Isselbacher Witwe

Hanckeb. Herz,

im Alter von beinahe 90 Jahren.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Frau Salomon Isselbacher Witwe.

Limburg, den 25. März 1918.

2991

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. März 1918, vormittags um 11 Uhr vom Fischmarkt 20 aus statt.

Nur auf diesem Wege.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer, nun in Gott ruhenden, lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, der Frau

Margareta Schmitt Witwe

danken wir herzlich. Besonderen Dank auch für die schönen Blumenspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rentmeister Schmitt.

Molsberg, den 23. März 1918.

2816



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Sonntag nachmittag 6 Uhr unseren lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Gastwirt

Heinrich Güth

im 45. Lebensjahre, nach langem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waldmühlen, Rennerod, den 25. März 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch 8 Uhr von Rennerod aus statt. 3015

Todes- + Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß nun auch unser zweites, liebes Sohnen, Brüdchen und Enkelchen

Helmut

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 2 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Eltern:

Heinrich Schwarz, z. Zt. im Felde, nebst Frau und Kind.

Cramberg, den 24. März 1918.

2977

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. März, nachmittags 4 Uhr statt.

Bahnmützen, Militärmützen

usw. in echtem Vollstoff empfiehlt zu mäßigen Preisen

Joh. Wagner, Limburg

Bischöfplatz 5.

2887

Am 28. März 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. 3/1. 18. R. A. A. betreffend Beschlagnahme, Enteignung und Versteigerung von Einrichtungsgegenständen beim freiwilligen Abfertigung aus von anderen Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Zinn, erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellb. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Dame sucht 4-6 Wochen
Landaufenthalt bei guter
bürgerlicher Verpflegung.
Off. unt. 3005 a. d. Exp.

Mädchen

zum baldigen Eintritt gesucht.
Zu erf. L. d. Exp. 2989

Tüchtiges

Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht.
Wiesbaden, Bismarckweg 5.

Tüchtiges, an selbständiges
Arbeiten gewöhntes

Mädchen

im Kochen, Waschen und
Einmachen perfekt, in kl.
Familie baldigst gesucht.
Frau H. Wacker,
Frankfurt (Main),
Gartenstraße 45.

Suche für sofort oder einen
späteren Termin passend ein
zweites, braves, junges

Mädchen

für meinen Haushalt mit
Gasthaus „Zur schönen Aus-
sicht“ nach Eudenberg, Kreis
Main, Tel. 1. 2011

Monatsmädchen
ge sucht.
Dierzerstraße 46, I.

Braves, fleißiges Mädchen
für leichte Hausarbeit zu zwei
Personen gesucht. 2986
Bahnhofswirtschaft
Bad Nauheim/Naumbach.

Monatsmädchen oder Frau

ge sucht. 2540
Eisenbahndirektor Bannan,
Limburg, Walderdorfsstr. 1.

Tücht. Mädchen

und Monatsmädchen bis
abends 6 Uhr gesucht, mit
Befähigung. 2982
Näh. bei Frau Johann,
Gymnasiumsplatz 4.

Jungfräulein Kontoristin
flott in Schreibmaschine und
Stenografie, an selbständiges
Arbeiten gewöhnt, sucht
Stellung. Best. Zuschriften
unt. 2919 an die Exp.

Suche für sofort ein braves,
sauberes

Rüchennädchen.

Frau Bielefeld,
Hotel „Alte Post“.

Verkäuferin
der Lebensmittelbranche, sucht
Stellung in einem Geschäft
oder Büro.
Off. unt. 2980 an die Exp.

Das Gewissen

Prüfstein und Kenn-
zeichen zugleich für den
Menschen ist sein Ge-
wissen.

„Du, was Dein Gewissen spricht.“ In dieser Lebensregel fand der Mensch von jeher Sicherheit und Richtschnur. Wie dem Einzelnen, muß dem ganzen Volke ein Mahner und Wegweiser stehen, der ihm Richtung gibt und das Gewissen schärft. Diese Aufgabe ist der verantwortungsbewußten Presse zugefallen. Überzeugend waltet sie ihres Amtes, sie ist, wo Großes auf dem Spiele stand, wahrhaft zum Gewissen des Volkes geworden. Wie der Einzelne die Achtung vor sich selbst verlieren muß, wenn er bewußt die Mahnung seines Gewissens mißachtet, so muß das ganze Volk der Stimme der Presse folgen, wenn es in schwerer Zeit gewissenhaft handeln will. Höchste Gewissenspflicht ist zur Stunde aber: Kriegs-Anleihe zeichnen!

Zeichnungen auf die 8. Kriegs-Anleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstr. 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebens-Versicherungs-Anstalt.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegs-Anleihen werden 5 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 28. März d. J., sodaß für den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der 6. Kriegs-anleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf die 8. Kriegs-anleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung

3 Versicherungsmöglichkeiten: mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Wiesbaden, im März 1918.

Direktion der Nass. Landesbank.

Zusatz-Brotkarten.

Am Mittwoch, den 27. d. Mts., vormittags von 8-1 Uhr, werden im Rathaus, Zimmer 13, für Schwer- und Schwerstarbeiter Zusatz-Brotkarten ausgeben.

Beamte, Angestellte und Arbeiter der Eisenbahn- und der Postverwaltung erhalten Zusatzkarten durch Vermittlung ihrer Dienstbehörde. Auswärts wohnende Schwerarbeiter erhalten ihre Brotzulage am Wohnort. Für Schwerarbeiter wird die Zulage am Betriebsort gewährt.

Limburg, den 26. März 1918.

Der Magistrat. 3006

Eisenbahn-Osterverkehr 1918.

Lokomotiven und Wagen werden für Heereszwecke und zur Veranschaffung der Lebensmittel dringend gebraucht. Sonderzüge für den Osterverkehr werden nicht gefahren, mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs muß daher gerechnet werden. Alle nicht unbedingt nötigen Reisen müssen unterbleiben.

Am 29. März (Karfreitag) verkehren die Züge wie an Sonntagen.

Mainz im März 1918.

Königl. Preuss. und Großh. Hess.-Eisenbahndirektion.

Mädchen-Fortbildungsschule.

Donnerstag, den 28. März, nachm. 3 bis 6 Uhr werden die im letzten Schuljahre angefertigten Arbeiten im Schloß (hinter dem Dome) zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Die Ausstellung bleibt auch Freitag, den 29. März, vorm. 10-12 Uhr und nachm. 2-5 Uhr geöffnet.

Eintritt frei!

Der Schulvorstand. 3009

Für die Feiertage

empfehlen wir:

WEINE!

1916er Kirchheimer, solange Vorrat, Fl. 375 Pfg.
1916er Oppenheimer, „ „ 425 „
1916er Winkler, „ „ 475 „
1916er Laubheimer natur „ 500 „
1916er Schloss Bockelhe. Riesling natur „ 550 „
1916er Ockenheimer Hölle Riesling „ 600 „
Gewächs Witwe Herz

1915er Grancher „ 500 „
1916er Braunsberger „ 525 „
Rheinheisser Rotwein Flasche 475 Pfg.
1916er Oberingelheimer „ 525 „
Sherry 1/2 „ 440 „

Die Preise sind einschl. Flasche, für die wir 30 Pfg. vergüten.

Reichhaltige Auswahl in Zigarren

ausgezeichnete Qualitäten, von 21-65 Pfg.

Zigaretten

nur orientalische Tabake von 8-15 Pfg.

Solange Vorrat: Luftfahrerdank-Taschen-Feuerzeug Marke „Jupiter“, Paket 10 Briefchen 55 Pfg. (308)

Schade & Füllgrabe

Limburg, Frankfurterstr. 3

Habe meine Metzgerei wieder geöffnet.

Georg Litzinger,

Untere Fleischgasse 20. 3008

Dauernde gute Stellung
mit vollständiger Verpflegung
findet ein ruhiger katholischer

Mann

in der Erziehungs-Anstalt
Marienhausen bei Rhmann-
hausen (Hess.). Er muß
Feldarbeit verrichten u. einige
Jungen dazu anleiten.
Auskunft erteilt: 2999

Die Direktion.

Ordnlicher braver

Junge

aus guter Familie als Lehrling
ge sucht. 2983

Witt. Chienfänger,
Postspenglermeister und
Installationsgeschäft,
Königsheim im Taunus

Bäckerlehrling

ge sucht.
H. Brückmann,
Höhe 20. 2953

Tüchters- und

Anfänger-Lehrling

sofort ge sucht. 2999

Hof. A. Dillmann,
Riedelbrunn.

Wid. Wohn- u. Schlaf-
stube in gutem Hause und
schöner Lage, in nächster Nähe
des Hauptbahnhofs, 1. Mai
an besseren Herrn zu ver-
mieten. Ansuchen zwischen
10 und 12 und 2 u. 5 Uhr.
Näh. Untere Straße 8, 2
Treppen, im Hause der Hoff.
Elektr. Gesellschaft. 3007

Großes Zimmer

sehr gut ausgestattet, in ruh.
Lage, bester Lage, an älteren
Offizier zu vermieten. 3013

Zu erf. in der Exp.

4- bis 5-Zimmer-Wohnung
für 1. Juli ge sucht.

Off. unt. 2935 an die Exp.

des H. B.

Savone

3- bis 4-Zimmerwohnung

von kleiner Familie (2 Per-
sonen) zu mieten ge sucht.

Näh. Exp. 2986

Eine Porte

Obstkörbe
60-80 Pfund fassend, billig
zu verkaufen. 3000

G. Ludwig, Obsthandl.,
Ob. Alsfeld 8, Tel. 265.

Handleitwagen

in allen Größen. 2487

H. Sommer, Limburg
Neumarkt.

Ein gebrauchtes, aber gut
erhaltenes Fahrrad zu kaufen
ge sucht. 2996

Off. mit genauer Preis-
angabe a. d. Exp. d. Hg.

Ein fast neuer leichter
Landauer, 1 Halbverdeck,
1 Doppelspänner-Wagen,
1 Jagdschiffchen, 1 Jagd-
sack, 1 Regenschirm zu ver-
kaufen. 3001

Jos. Wagebach,
Zehlbach.

Brutier, von großen Gänsen
und Wandbottchen-Pfannen zu
verkaufen. 3002

Elz. Offheimerweg 13.

Wille (Lahrstr.), 15

Monat alt, zu verkaufen.
Ph. Gerhard Götzert,
Seel (Weiterstadt)

30 Hämmer und 10

Wutterkäse
mit Kämmern zu verkaufen.
Adam Gels, Schafstall, 2983

Gebrauchte Siederohre, I-Träger, U-Eisen, Wellen und Bleche

in allen Stärken, Längen und Breiten, stets großer Lager
vorhanden. 2986

Emil Baer, Eisengroßhandlung,

Oberlahnstein. Telefon 23 und 178